

# KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN



Waldstätter  
Amtliches Publikationsorgan  
des Bezirkes Küssnacht am Rigi  
Tel. 041 819 08 11, Fax 041 811 70 37,  
Einsendungen per E-Mail: redaktion@bote.ch  
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz  
Inserate: Triner Inserate Service  
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



## Im Austausch voneinander gut lernen

Die ländliche Bevölkerung Simbawes leidet. Bildungs- und Gesundheitswesen sind zusammengebrochen, und das Geld für den Erhalt der Infrastruktur fehlt. Yvonne Heinzer und Urs Betschart aus Brunnen bringen ihr Fachwissen als Homöopathin und Elektrotechniker ein.

Von Elisabeth Gebistorf Käch

*Immensee/Simbabwe.* – «Einander begegnen, uns mit den Menschen austauschen, voneinander lernen – der Aufenthalt hier in Simbabwe ist eine Bereicherung für alle», davon ist Yvonne Heinzer überzeugt. Die Primarlehrerin und Homöopathin ist mit ihrem Partner Urs Betschart im Herbst 2009 im Auftrag der Bethlehem Mission Immensee (BMI) nach Simbabwe gereist. Als Fachpersonen engagieren sich die beiden in zwei Projekten einer BMI-Partnerorganisation, der Diözese Masvingo.

### Schwierig zu meisternder Alltag

Hunger, Krankheit und politische Unsicherheit prägen den Alltag. Im Südosten von Simbabwe besitzt und unterhält die Diözese Masvingo die drei Spitäler Silveira, Musiso und St. Theresa samt Ärzte- und Personalhäusern. «Die finanziellen und politischen Voraussetzungen erschweren es, diese Gebäulichkeiten zu betreiben und zu unterhalten», erzählt Urs Betschart. Yvonne Heinzer ergänzt: «Personal und Medikamente für die Spitäler sollte der Staat finanzieren – das hat jedoch in den letzten Jahren kaum funktioniert.» Am Landspital in Silveira führt Yvonne Heinzer daher die klassische Homöopathie als kostengünstiges und nachhaltiges Angebot ein. Die Homöopathin arbeitet mit den Schulmedizinern zusammen und ergänzt deren medizinische Behandlung von Krankheiten aller Art. «Die Einheimischen sind mit alternativen Heilmethoden aus ihrer Kultur vertraut. Daher sind die Menschen offen für homöopathische Behandlungen», weiss Yvonne Heinzer.



**Sorgt für die Gesundheit:** Yvonne Heinzers homöopathische Behandlungen ergänzen die Schulmedizin.

### Beschwerden lindern

«Für eine 47-jährige, HIV-positive Patientin beispielsweise war eine Spitalbehandlung zu teuer. Als ich die Frau kennenlernte, ging es ihr sehr schlecht: Sie war fiebrig, chronisch mangelernährt, untergewichtig, ihre Lunge schmerzte, und zu atmen fiel ihr schwer.» Yvonne Heinzer verabreichte ihr ein homöopathisches Mittel, das schnell auf den lebenswichtigsten Ebenen wirkte. «Nur wenige Stunden später war die Frau fieberfrei, atmete ohne Beschwerden und fühlte sich allgemein viel besser»,

erzählt Yvonne Heinzer. «Zwei Tage später hatte sie einen gesunden Appetit entwickelt.» Yvonne Heinzer freut sich: «Inzwischen kommt die mittlerweile kräftige Frau regelmässig mit Gemüse vorbei, das sie in ihrem eigenen Garten anpflanzt.»

### Know-how-Transfer

Urs Betscharts fachliche Kompetenzen sind an einer anderen Stelle sehr gefragt: Er hilft mit, die Infrastruktur der Spitäler, Gesundheitsposten und Personalhäuser der Missionsstationen Silveira und Musiso funktionstüchtig



**Mann für alle technischen Fälle:** Zusammen mit Einheimischen repariert Urs Betschart ein defektes Stromaggregat.

zu erhalten und zu verbessern. «Ich arbeite eng mit dem einheimischen technischen Personal zusammen. Wenn es irgendwie geht, reparieren wir hier alles wieder, beispielsweise Trinkwasserpumpen oder Stromaggregat», erzählt er.

### Fahrstunde war nötig

Dafür bringt der Elektrotechniker das nötige Know-how mit, das er den einheimischen Fachkräften weitergibt. So eignen sich diese ein umfangreiches theoretisches und praktisches Fachwissen an und können technische

Probleme immer öfter selber lösen. Schmunzelnd erzählt Urs Betschart auch von seinem Engagement als Fahrradmechaniker: «Kürzlich kamen zehn gebrauchte Fahrräder aus einem Schweizer Hilfscontainer nach Silveira. Die Leute, denen der fahrbare Untersatz am meisten nützte – zum Beispiel für den Arbeitsbesitz – erhielten ein Fahrrad.» Leider hatten die Vehikel beim Transport sehr gelitten und einen Servicecheck dringend nötig. Die Leute in Silveira kannten Urs Betschart als begeisterter Biker mit dem nötigen Flickzeug.

«Ein Wochenende lang war unser Haus umstellt von Fahrrädern und stolzen neuen Fahrradbesitzern, die ihre Geräte auch gleich selbst ausprobieren wollten», erzählt er. Was ein nicht wirklich einfaches Unterfangen war: Die meisten der Fahrräder in Simbabwe verfügen nur über drei Gänge, die «neu» gelieferten jedoch über 18 oder gar 21. So erteilte Urs denn auch gleich noch technische Schulungen und «Fahrstunden» – ein Riesenspass für alle Beteiligten! «In Zukunft werde ich wohl kaum noch alleine mit meinem Bike unterwegs sein», lacht er.

## Weltweites Engagement für Benachteiligte

*Immensee.* – Die Bethlehem Mission Immensee mit Sitz in Immensee engagiert sich weltweit für Benachteiligte. Sie setzt dabei auf eine soziale und nachhaltige Entwicklung. Fachpersonen arbeiten partnerschaftlich mit den Menschen in den Einsatzgebieten zusammen, leben an ihrer Seite und pflegen interkulturellen Austausch im Alltag. Der «Bote» berich-

tet in einer losen Serie über Schwyz-erinnen und Schwyz-er, die im Einsatz der Bethlehem Mission Immensee stehen. Über sechzig freiwillige Fachpersonen sind in Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens in der Pastoral-, Bildungs- und Entwicklungsarbeit tätig. Schwerpunktländer sind Kolumbien, Ecuador, Peru, Bolivien, Sambia, Simbabwe, Ke-

nia, Taiwan und die Philippinen. Durch Bildungs- und Informationsarbeit in der Schweiz regt die Bethlehem Mission Immensee zu solidarischem Denken und Handeln an. Sie ist Trägerin des Bildungszentrums RomeroHaus in Luzern und Herausgeberin der Zeitschrift «Wendekreis». Infos unter [www.bethlehem-mission.ch](http://www.bethlehem-mission.ch)

### Tag der offenen Tür in der Badi

*Küssnacht.* – Bevor das neue Strandbad mit dem eindrücklichen Holzbau und den neuen Sport- und Liegewiesen dem Betrieb übergeben wird, können die Gebäulichkeiten von der Bevölkerung besichtigt werden. Der Bezirk Küssnacht lädt alle Interessierten und Schaulustigen am kommenden Samstag zwischen 14.00 bis 17.00 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Um 16.00 Uhr finden die offiziellen Ansprachen und die Einweihung der Anlage durch Pfarrer Werner Fleischmann statt. Die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft SLRG zeigt spielerisch ihr Können, und der Ruderclub präsentiert die neue Ruderhalle. Die Eröffnung des Strandbads erfolgt am Samstag, 15. Mai. Ab diesem Datum können die Badegäste zu den gewohnten Öffnungszeiten die Anlage benützen. Die Pächterin Irene Husstein wird für das leibliche Wohl und der neue Bademeister Kai Mäusel zusammen mit der SLRG für die Sicherheit im Wasser sorgen. (amtl)

## Theater macht sich in Küssnacht auf Raubzug

Seit fünf Jahren tourt das «hof-theater» mit professionellen Theaterproduktionen von Bauernhof zu Bauernhof. Im Kanton Schwyz gastiert das Theater am Samstag, 15. Mai, auf dem Betrieb der Familie Weiss in Küssnacht.

*Küssnacht.* – «hof-theater» ist professionelles Theater auf der Stör. Mit 45 Vorstellungen und 30 Austragungsstellen in 18 Kantonen verbreitet es schweizweit unterhaltsame Kultur in der urchigen Atmosphäre eines Bauernhofs.

### Es wird kriminell

Dieses Jahr geht es erneut kriminell zu und her: Zwei wie Bonnie und Clyde alias Chantal und Manni versuchen sich als Bankräuber. Die Schauspielprofis Stefanie Hargitay und Chris-

toph Matti laufen unter der Regie von Hans Peter Incondi, Leiter des Theaters Kanton Bern, zur gaunerischen Höchstform auf. Das Stück «Zwei wie Bonnie und Clyde» feierte in Deutschland grosse Erfolge. Mit dieser leichten und intelligenten Komödie knüpft das hof-theater an der erfolgreichen letztjährigen Produktion «Fisch zu Viert» an.

### Grosse Vorfreude

Die Familie Weiss in Küssnacht freut sich darauf, die Besucherinnen und Besucher am 15. Mai ab 18.30 Uhr kulinarisch zu verwöhnen. Spielbeginn von «Zwei wie Bonnie und Clyde» des «hof-theaters» ist um 20.30 Uhr. Tickets können direkt unter [www.hof-theater.ch](http://www.hof-theater.ch) reserviert werden. Lockern Sie schon mal Ihre Lachmuskeln für die Mochteger-Gangster Chantal und Manni. Auskunft über den Betrieb: Bernadette und Paul

Weiss, Telefon 041 850 72 76. Auskunft über Tournee und Verein: Albert Ullmann, Telefon 079 648 74 09.

### Zur Geschichte

Die Geschichte von «Zwei wie Bonnie und Clyde» in Kürze: Manni und Chantal, alias Bonnie und Clyde, träumen vom grossen Geld, Heirat in Las Vegas, Flitterwochen auf Hawaii. Dafür muss aber erst mal eine Bank geknackt werden – ein Kinderspiel. Zumindest wenn nicht alles, was möglich ist, schief laufen würde. Trotz umfangreichen Vorbereitungen scheitern diverse Versuche, ans grosse Geld zu kommen. Wenn sich dann trotzdem ein Happy End abzeichnet, ist auch hier mehr Zufall als Verstand im Spiel. «Zwei wie Bonnie und Clyde» ist ein Marathon der Lachmuskeln, ein groteskes Abenteuer, bei dem die Lage für die beiden Hauptfiguren immer verzwickter wird. (pd)

### Mittagsclub-Nachrichten

*Küssnacht.* – Zum Mittagessen trafen sich am 22. April die Mittagsclub-Gäste im Restaurant Rössli. Die Spargelcremesuppe, ein kleiner Salat und der Schweinscarrébraten an Kräuterjus mit Teigwaren und Gemüse haben uns allen sehr gemundet. Am Donnerstag, 6. Mai, treffen wir uns im Restaurant Gotthard und hoffen wieder auf viele liebe Gäste. Telefonische An- oder Abmeldungen bitte an Uschi Duss, Telefon 041 850 44 53, oder an Margrit Hess, Telefon 041 850 19 80. (pd)

### Auf zum Sempachersee

*Küssnacht.* – Einen lockeren Maibummel am westlichen Sempacherseeufer entlang absolvieren wir am Freitag, 7. Mai, mit Treffpunkt um 09.30 Uhr beim Bahnhof Küssnacht. Picknick aus dem Rucksack. Ausrüstung: Leichte Wanderschuhe, Sonnen- und Regenschutz. (pd)

Bei feuchtkalter Witterung wird die Wanderung verschoben auf Freitag, 14. Mai. Leiter: Martin Heinzer, Telefon 041 850 37 18